

Blualgen: Mögliche Gefahr für die Gesundheit

Nicht baden, Kinder und Hunde vom Wasser fernhalten – gesundheitsgefährdende Blualgenblüte im Bereich des Seeufers der Parzelle 132 (kleiner Hafen), des Bojenplatzes und dem Badeplatz (Niderholz) nachgewiesen.

Am Seeufer, im Bereich der Parzelle 132 (kleiner Hafen), des Bojenplatzes bis zum Badeplatz (Niderholz) in der Gemeinde Kesswil wurde am 25. Juli 2024 vom kantonalen Amt für Umwelt eine erhöhte Konzentration giftiger Blualgen festgestellt. Diese können eine Gefahr für die Gesundheit – besonders für Kleinkinder und Hunde – darstellen. Die Gemeinde Kesswil und die kantonalen Stellen empfehlen, den Gewässerbereich zu meiden. Das bedeutet vor allem: Nicht schwimmen oder baden, Kinder und Hunde fernhalten sowie das Wasser nicht schlucken oder trinken. Wer Kontakt mit Blualgen hatte, soll sich zeitnah mit sauberem Wasser gründlich waschen; bei Hunden sollte das Fell ausgewaschen werden. Treten Symptome wie Hautreizungen, Erbrechen, Durchfall oder Lähmungen auf, wird zum Besuch eines Arztes oder Tierarztes geraten.

Hohe Temperaturen und Trockenheit

Blualgen kommen in allen Gewässern vor und gehören zu unserem Ökosystem. Sie befinden sich schwebend im Wasser, auf der Wasseroberfläche oder als Bewuchs auf Steinen im Gewässer oder am Ufer. Hohe Temperaturen und Trockenheit können zu einer Massenvermehrung führen; in diesem Fall wird von einer Blualgenblüte gesprochen. Diese zeigt sich beispielsweise in einer ungewöhnlichen Färbung des Wassers (intensiv grün, grün-blau, braun bis rötlich) oder einer auffälligen Schaumbildung. Flocken-, schlieren- oder teppichartig aufschwimmende Schichten können weitere Anzeichen sein. Trotz der visuellen Ähnlichkeit handelt es sich nicht um eine Gewässerverschmutzung, da die Blualgen natürlichen Ursprungs sind.

Normalerweise ungiftig

Blualgenblüten kommen vorwiegend in stehenden Gewässern wie Seen, Weiher, beruhigten Stellen in Fließgewässern oder Pfützen vor. Manche Blualgen bilden für Menschen und Tiere gesundheitsschädliche Gifte (Cyantoxine). Diese stellen wegen der tiefen Konzentrationen im Normalfall keine Gefahr dar. Die Gifte werden erst beim Absterben der Blualgen freigesetzt und werden innerhalb von wenigen Tagen wieder abgebaut.

Bitte wenden Sie sich bei Verdacht auf eine Blualgenblüte an das Amt für Umwelt (058 345 51 51, Bürozeiten) oder die Polizei (117, ausserhalb der Bürozeiten).

Weitere Informationen: [Blualgen \(tg.ch\)](https://www.tg.ch/Blualgen)